



Bericht didaktische Tätigkeit 2025-2027

Das Finanz- und Investitionsbudget der Schulen muss sich an den Kriterien der Wirksamkeit, Effizienz und Wirtschaftlichkeit ausrichten. Dabei werden die Grundsätze der Transparenz, Jährlichkeit, Allgemeinheit, Vollständigkeit, Einheitlichkeit, Wahrhaftigkeit und des finanziellen Gleichgewichtes eingehalten.

Das Finanz- und Investitionsbudget wird aufgrund folgender Bestimmungen erstellt:

- Landesgesetz vom 12. November 1992, Nr. 40 Ordnung der Berufsbildung, in geltender Fassung
- Dekret des Landeshauptmanns vom 13. Oktober 2017, Nr. 38:
Verordnung über die Finanzgebarung und Buchhaltung der Schulen staatlicher Art und der Landesschulen der Autonomen Provinz Bozen
- Dekret des Landeshauptmanns vom 16. August 2018, Nr. 22:
Durchführungsverordnung über die Autonomie und die Mitgestaltung in den Schulen der Berufsbildung
- Dekret des Landeshauptmannes vom 19.09.2024, Nr. 20

Die Finanzmittel werden eingesetzt für den allgemeinen Lehrbetrieb (Fachschulen und Lehre), für die Umsetzung der verschiedenen Bildungsmaßnahmen (z.B. berufsspezialisierende Lehre und Lehrgang für die Anwärter*innen Gemeindesekretäre), sowie die internen und externen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Ebenso werden diese für die Verwirklichung der allgemeinen Richtlinien und Leitlinien der Schule und für die Erreichung der Ziele des Dreijahresplans eingesetzt, sowie für die Durchführung der Aktionen, Projekte, Lehrausgänge und Lehrfahrten der verschiedenen Fachgruppen und Arbeitsgruppen bzw. der Klassenräte.

Finanziert werden sollen auch die Projekte und Maßnahmen des sozialpädagogischen Teams und allgemein Maßnahmen im Bereich der Schulfürsorge oder sonstige Maßnahmen, die den regelmäßigen Schulbesuch und Bildungserfolg gewährleisten bzw. unterstützen sollen. Finanzmittel sind außerdem für den umfangreichen Verwaltungsbetrieb und sonstiger Maßnahmen zur Gewährleistung des Schulbetriebes notwendig. Finanziert werden sollen auch die Investitionen und Neuankäufe in den verschiedensten Bereichen wie zum Beispiel Einrichtung, technische Ausstattung, Lehrmittel und Materialien, außerdem Ausgaben für Instandhaltungs- und Sicherheitsmaßnahmen. Auch Orientierungsmaßnahmen für neue Schüler*innen sind notwendig, um den Bildungserfolg zu garantieren. Diese sollen genauso finanziert werden, wie Ausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit.



Landesberufsschule für Handel und Grafik „Johannes Gutenberg“

Siemensstraße 6 – 8, 39100 Bozen

Die Gliederung der Schule in **Fachgruppen und Arbeitsgruppen** ist historisch gewachsen.

Fachschulen und Lehrlingsausbildung:

Die Bereiche Handel und Verwaltung, Grafik und Mediengestaltung, sowie die Hotelfachschule (1 + 2 Jahr) sind die Hauptsäulen der Ausbildung an der Landesberufsschule für Handel und Grafik, und zwar als Vollzeitausbildung oder in der Lehre.

Eine weitere Säule bildet der Bereich der berufsspezifischen Lehre mit den Bankkaufleuten und den Lohnsachbearbeiter*innen. Die LBS Gutenberg führt außerdem den Kurs für Anwärter*innen für Gemeindesekretär*innen durch, der zum Teil durch Zuwendungen der Region Trentino Südtirol finanziert wird.

Eine weitere Säule ist die berufliche Weiterbildung.

Im Bereich Handel und Verwaltung werden sowohl Vollzeitschüler*innen als auch Lehrlinge in den Sparten Verkauf, Bürofachkraft und Lagerverwalter*innen (mehrere Klassen in einem Klassenverbund) ausgebildet. Die Fachschüler*innen im Bereich Handel und Verwaltung können die Grundstufe, die 2. und 3. Klasse Handel und Verwaltung besuchen und anschließend das Spezialisierungsjahr (4. Klasse). In der 2. und 3. Klasse sind Pflichtpraktika vorgesehen. In der 3. Klasse und 4. Klasse erfolgt je nach Spezialisierung auf den Bereich Handel und auf den Bereich Verwaltung für bestimmte berufsspezifische Fächer die Aufteilung des Unterrichts je nach Fachbereich. Dies bedeutet sowohl einen größeren organisatorisch-verwaltungstechnischen Aufwand als auch einen größeren Einsatz von Personalressourcen. Im Schuljahr 2024/2025 wird in der 3. und 4. Klasse nur die Fachrichtung Verwaltung geführt, da zu wenige Schüler*innen Interesse am Fachgebiet Handel gezeigt haben. Der Bereich Handel ist materialintensiv, während für den Bereich Verwaltung eine gute technische Ausstattung notwendig ist.

Die Möglichkeit zur dualen Ausbildung und zur Vollzeitausbildung besteht auch im Bereich Grafik und Medien. In der dualen Ausbildung können zum Beispiel folgende Berufe erlernt werden:

Mediengestalter - Digital und Print, Mediengestalter - Technik, Medientechnologe - Druck, Medientechnologe - Werbetechnik, Medientechnologe - Druckverarbeitung, Buchbinder

Die verschiedenen Berufe werden in einem Klassenverbund unterrichtet (1. und 2 Klasse grafische Berufe sowie die 3. und 4. Klasse grafische Berufe). In der Vollzeitausbildung können die Klassen 1 bis 3 besucht und mit einem Spezialisierungsjahr zur*m Multimediagestalter*in (4. Klasse) abgerundet werden. In diesem Bereich sind immer wieder hohe Investitionen in die IT-Ausstattung notwendig, da die Berufe in diesem Bereich einem schnellen Wandel in technischer Hinsicht unterworfen sind.



Voraussetzung für den Besuch der 5. Klasse (einjährige Lehrgang zum Erwerb der staatlichen Abschlussprüfung - der Oberstufe „Matura“) ist der Besuch und positiver Abschluss eines Lehrganges im Umfang von 60 Stunden. Dieser Lehrgang muss im Schuljahr der 4. Klasse besucht werden und umfasst die Fächer Deutsch, Italienisch und Mathematik in denen Leistungsnachweise vorgesehen sind, sowie ein Motivationsgespräch. Auch dafür müssen die notwendigen Personalressourcen und sonstige Ressourcen eingeplant werden.

Im Schuljahr 2024/2025 werden zwei 5. Klassen geführt, und zwar im Bereich Handwerk und Industrie für das Made in Italy und im Bereich Verwaltung und Handel.

Die Hotelfachschule umfasst die 1. und 2. Klasse Hotelfach. Danach wechseln die Schüler*innen in die Lehre oder Vollzeitschule an andere Schulen im Land. In diesem Bereich sind ebenfalls hohe Investitionen notwendig, da die Geräte und die Ausstattung in der Küche teilweise veraltet sind. Außerdem ist ein hoher Bedarf an Verbrauchsmaterial und Lebensmittel notwendig. Der buchhalterische Aufwand ist groß, da unter anderem auch regelmäßig kleinere Ausgaben getätigt werden müssen.

Schülerzahlen

Schuljahr 2023/2024

Anzahl Vollzeitklassen: 20 Klassen

Anzahl Lehrlingsklassen: 11 Klassen

Schülerzahlen 2024/2025

Anzahl Vollzeitklassen: 18 Klassen

Anzahl Lehrlingsklassen: 11 Klassen

Schüler*innen zum 28.10.2024

Gesamt 896

Lehrlinge 142 (Bürofachkraft 53, Grafische Berufe 31, Lagerverwalter 12, Verkäufer 46)

Vollzeitschüler*innen 319 (Hotelfach 84, Handel und Verwaltung 79, Druck und Medien 156)

Banklehrlinge 325 (20 Lehrgänge von Nr. 41 bis 60)

Lohnsachbearbeiter 50

Anwärter Gemeindesekretäre 60 (zugelassen)

Eine hohe Komplexität weist der Bereich Banklehrlinge auf. Einerseits laufen verschiedene Kurse mit verschiedenen Laufzeiten und unterschiedlichen Kurskalendern und Tutoren*innen zeitgleich. Dies bringt eine intensive Betreuung durch die Verwaltung mit sich. Andererseits müssen für die Abhaltung der Kurse in verschiedenen Bereichen (Versicherungen, Geldanlagen usw.) fachlich spezialisierte Referent*innen verpflichtet werden, um die Bankkaufleute auf die spezifischen



Prüfungen vorzubereiten. Die Referenten kommen meist von außerhalb Südtirols, da sie spezifische Erfahrungen und Kompetenzen vorweisen müssen. Es müssen immer wieder neue Referenten gefunden werden, und die Inhalte der Unterrichtseinheiten an aktuelle Bedürfnisse der Banken, der Lehrlinge und der Schule angepasst werden. Da eine hohe Bildungsqualität angeboten werden soll, werden immer wieder Verbesserungsmaßnahmen angedacht, durchgeführt und evaluiert.

Auch die Ausbildung zur*m Lohnsachbearbeiter*in wird als berufsspezialisierende Lehre angeboten. Im Schuljahr 2024/2025 laufen zwei Lehrgänge parallel. Auch in diesem Bereich ist die Beauftragung von spezialisierten Referent*innen und der Einsatz von Tutor*innen notwendig.

Im Jahr 2023 hat auch der Lehrgang für die Anwärter für Gemeindesekretäre begonnen. Der Kurs wendet sich an Akademiker (hauptsächlich Juristen), die eine spezifische Ausbildung benötigen, um für den anspruchsvollen Beruf des/der Gemeindesekretärs*in vorbereitet zu werden. Aus diesem Grund müssen hochspezialisierte Referent*innen beauftragt werden.

In allen Bereichen ist die Durchführung der Lehrgänge nur mithilfe einer Tutorin/eines Tutors möglich, wobei eine enge Zusammenarbeit mit den Verwaltungsmitarbeiter*innen notwendig ist, da der Lehrbetrieb und Verwaltungsprozesse Hand in Hand laufen müssen. Die Überprüfung und Reorganisation der Verwaltungstätigkeit im Bereich berufsspezialisierende Lehre und Lehrgänge ist sehr aufwendig, aber notwendig. Ein Augenmerk soll auch auf die Qualitätssicherung gelegt werden, um die Wirksamkeit der Bildungsmaßnahmen zu überprüfen und um Verbesserungen durchzusetzen. Auch die Plattform Copernicus soll verstärkt verwendet werden, z.B. um notwendige Informationen und Unterlagen den Teilnehmer*innen zur Verfügung zu stellen.

Weiterbildung an der LBS Gutenberg:

Die Beschäftigungsfähigkeit des Einzelnen, die fortlaufende Qualifizierung von Arbeitskräften und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen wird durch die berufliche Weiterbildung gesichert. Zu diesem Zweck bietet die Landesberufsschule J. Gutenberg ein bedarfsgerechtes, abgestimmtes und qualitätsgesichertes Weiterbildungsangebot in folgenden Bereichen an:

Bereich Handel und Verwaltung, sowie Grafik und Medien und im Bereich Hotelfach, Gastgewerbe und Ernährung an.

Außerdem bietet die Schule den Grundkurs für Ausbilderinnen und Ausbilder von Lehrlingen, sowie den 8-stündigen Pflichtkurs Berufsspezialisierende Lehre an. Der Grundkurs für Ausbilderinnen und Ausbilder von Lehrlingen im Betrieb richtet sich an Personen, die Lehrlinge der traditionellen Lehre ausbilden möchten und noch keine gesetzlich vorgesehene Ausbildung als Lehrlingsausbilder erfolgreich abgeschlossen haben. Der 8-stündige Pflichtkurs „Berufsspezialisierende: Lehre“ richtet sich an Auszubildende im 1. Lehrjahr mit Lehrvertrag der berufsspezialisierenden Lehre. Die Teilnehmer*innen lernen die Grundlagen des Arbeitsrechts und den Lehrvertrag kennen und werden über die verschiedenen Lohnelemente und die Rente informiert.

Betreut werden die Kurse von den Mitarbeitern der beruflichen Weiterbildung, die sowohl für die Gesamtplanung der beruflichen Weiterbildung an der Schule, Konzeption der Kurse, Evaluation und Qualitätssicherung verantwortlich sind. Referent*innen der Kurse sind externe Experten in den



jeweiligen Fachgebieten oder Lehrpersonen. Ziel der Schule ist es eine hohe Bildungsqualität anzubieten. Für die jeweiligen Kurse wird eine Teilnahmebestätigung ausgestellt.

Sonderräumlichkeiten:

Die Schule verfügt über eine Vielzahl an Sonderräumlichkeiten: mehrere EDV-Räume und I-Mac-Räume, 1 Bibliothek, 2 Fotostudios, 1 Siebdruckraum, 1 Buchbinderei, 2 Druckereien, 2 Speisesäle, 2 Küchen, 1 Bar, Verkaufsraum, Sekretariatspraxis, 1 Turnhalle, 1 Pausenhof im Innenbereich.

Eine der Küchen ist aufgrund der Wasserinfiltration derzeit nur zum Teil in Betrieb.

Mitarbeiter*innen: Der Schulbetrieb wird gewährleistet von ungefähr 70 Lehrpersonen, 5 Mitarbeiter*innen für Integration, 5 Mitarbeiter*innen des sozialpädagogischen Teams und 23 Personen aus dem nicht-unterrichtenden Bereichen. In der Verwaltung ist ein Personalmangel spürbar. Davon sind alle Bereiche wie Buchhaltung, Schüler- und Lehrersekretariat und die Weiterbildung betroffen. Derzeit fehlen zwei Vollzeitkräfte.

Worauf legen wir großen Wert? Wer sind wir?

Ausgehend von unseren Leitsätzen und Zielen des Dreijahresplanes, legen wir ein großes Augenmerk auf eine qualifizierte Ausbildung und auf den Erhalt bzw. die Festigung von bestehenden Kompetenzen. Die Schule ist einem ständigen Wandel unterworfen. Die Arbeitsgruppe Schulentwicklung zeichnet für die Weiterentwicklung unserer Schule verantwortlich, genauso wie die verschiedenen Arbeits- und Fachgruppen, die Vorschläge einbringen. Insbesondere sollen die offenen Lernformen und die Digitalisierung umgesetzt werden.

Offene Lernformen: Die Schule arbeitet daran einen schülerzentrierten Unterricht mit offenen Lernformen umzusetzen. Neben Lernbüffets, Stationenbetrieb und „Flipped Classroom“ sind seit Jahren die Arbeit in Form von Agenturen mit konkreten Aufgabenstellungen verschiedener Auftraggeber (z. B. Logo-Gestaltung „Kindergarten Neumarkt“ und SSP Bozen Stadtzentrum), die Portfoliowoche (zweiten, dritten und vierten Medienklassen arbeiten für eine Woche am Portfolio), sowie die eigenständige Planung und Durchführung von Projekten implementiert. Außerdem findet zum zweiten Mal die „FSL-Woche“ statt. Dies ist eine Projektwoche in den 3. oder 4. Klassen Medien, bei der der Unterricht aufgelöst wird und die Schüler*innen eigenständig an Arbeitspaketen und Arbeitsaufträgen arbeiten. Der pädagogische Halbtag im Dezember findet zum Thema offene Lernformen statt.

Digitalisierung: Die Arbeitsgruppe setzt sich dafür ein, dass die Schule in Hinblick auf die technische Ausstattung gut ausgestattet ist, um insbesondere im Bereich Grafik und Medien, sowie Verwaltung den Schüler*innen eine moderne Ausbildung bieten zu können. Dasselbe gilt für die Software, die aktuell sein muss, damit die Schüler*innen in Programmen geschult werden, die sie später in der



Berufswelt verwenden müssen. Außerdem sind Programme wie WEBUNTIS (Stundenplan, Vertretungsplan, Pausenaufsichten, Raumbuchung, ClassyPlan, Teachino usw.) notwendig, um die Funktionsfähigkeit der Schule zu gewährleisten und den Unterricht besser planen und differenzieren zu können. Die Arbeitsgruppe Digitale Entwicklung kümmert sich um die Ausstattung der Schule in digitaler Hinsicht und um die Funktionsfähigkeit der Programme und die zeitnahe Behebung von technischen Problemen. Es finden jährlich Einführungen für Neulehrer*innen und bei Bedarf für Eltern statt, außerdem wird die laufende Betreuung von Lehrpersonen im Umgang mit dem Register gewährleistet. Im Sprachunterricht (z.B. Englisch) werden verschiedene Online Tools eingesetzt.

Auch zusätzliche Angebote wie die Vorbereitung an die ECDL-Prüfungen und die CILS-Prüfungen sind der Schule wichtig. Die Schule agiert außerdem als Präparation Center für die Cambridge Sprachzertifizierungen.

Beibehalten wird ein Teil des Fernunterrichts mit Nutzung des digitalen Fortschrittes, da die Kompetenz der Lehrpersonen und Schüler*innen mit dem Umgang der dafür notwendigen technischen Mittel erhalten bleiben soll, die auch in der Berufswelt relevant ist. Allerdings wird der Fernunterricht nur mehr in den höheren Klassen angeboten, da in den unteren Klassen (1 bis 3) eine intensive Betreuung der Schüler*innen notwendig ist.

Daneben gilt es die pädagogisch-didaktisch erlernten Kenntnisse und Fertigkeiten der Lehrpersonen einerseits, in Hinblick auf die Gestaltung und Organisation des Unterrichts, der Moderation von Lernprozessen usw. und die Kompetenzen der Schüler*innen in der effizienten Gestaltung von Lern- und Arbeitsumgebungen und größeren Eigenverantwortlichkeit zu erhalten bzw. zu fördern. Schüler*innen aus einkommensschwachen Familien werden Leihgeräte zur Verfügung gestellt. Neben dem Unterricht finden auch Sitzungen und Konferenzen zum Teil online statt.

Ein Augenmerk wird auf die Qualitätssicherung gelegt. Die Arbeitsgruppe Evaluation plant und organisiert jährlich Evaluationsmaßnahmen, werten diese aus und entwickelt auf Basis der Ergebnisse neue mittel- und langfristige Konzepte. Die Arbeitsgruppe INVALSI führt die Lernstanderhebungen durch und stellt die Daten und Ergebnisse der Plenarkonferenz vor, sodass Maßnahmen abgeleitet werden können.

In Teilbereichen muss die Schule als Brennpunktschule bezeichnet werden, mit all den zusammenhängenden Problematiken in der Didaktik/Methodik um beispielsweise eine Unterrichtsgestaltung auf verschiedenen Niveaus zu gewährleisten, aber auch mit den verschiedenen Problematiken aus sozialpädagogischer Sicht. Die Direktion, insbesondere mit der 1. Mitarbeiterin, die auch Koordinatorin der Fachgruppe Integration und des sozialpädagogischen Teams ist, verfolgt diese Problematiken aufmerksam. Die Direktion, die Lehrpersonen und das sozialpädagogische Team sind um eine enge Vernetzung und Zusammenarbeit mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und den verschiedensten Diensten (Inspektoren, Psychologen, Sozialassistenten usw.) bemüht, um die Schüler*innen bestmöglich zu unterstützen und zu fördern. Das sozialpädagogische Team ist seit Jahren an der Schule implementiert und setzt sich aus Pädagog*innen und Fachkräften mit Erfahrung



in den Bereichen individuelle Lernbegleitung und Unterstützung von Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen sowie ausgebildeten Sozialarbeiter*Innen zusammen. Mitglieder des Teams sind: Manuela Schwienbacher, Andrea Pedross, Karin Lageder und Verena Massl, sowie Julian Deeg (2 Stunden). Das Team bemüht sich darum, besonders gefährdeten Schüler*innen einen Schullalltag und eine Chance auf eine Ausbildung zu ermöglichen, oder den Schüler*innen ein Praktikum zu ermöglichen. Den Schüler*innen werden auch verschiedene Lernstunden angeboten, um den bestmöglichen Bildungserfolg zu gewährleisten. Außerdem werden Workshops z.B. zur Orientierung oder Stärkung der Persönlichkeit, organisiert.

Inklusion ist nicht nur erklärtes Ziel der Schule, sondern wird auch tagtäglich gelebt. Alle Jugendlichen sollen in ihrer Persönlichkeit respektiert, gefordert und gefördert werden. Jugendliche mit unterschiedlichen Ausgangslagen und aus verschiedenen Kulturkreisen sollen im Klassenverbund gemeinsam arbeiten und lernen. Wert wird auch auf gemeinsames Lernen in verschiedenen Niveaustufen, wertschätzenden Umgang, sowie ein angenehmes und verbindendes Arbeits- und Lernklima gelegt. Einige Schüler*innen werden auch von Mitarbeiter*innen für Inklusion begleitet. Schüler und Schülerinnen mit individuellen Lernbedürfnissen werden in ihrer Selbstwirksamkeit gestärkt und gefördert.

Die Arbeitsgruppe Schulentwicklung begleitet neben den offenen Lernformen auch Projekte wie die Patenschaften, bei der Schüler*innen, die die Schule mit all ihren Abläufen gut kennen, Schüler*innen, die neu an der Schule sind helfen, sich einzuleben und zu integrieren. Sie organisiert das Projekt Knigge und den Trommelworkshop und bemüht sich um Schüler*innen, die in fachlicher oder sozialer Hinsicht hervorragende Leistungen erbringen.

Großen Stellenwert nimmt auch die Gesundheitserziehung an unserer Schule ein. Die Arbeitsgruppe Gesundheitserziehung bietet sowohl den Lehrpersonen verschiedene Möglichkeiten z.B. im Rahmen eines pädagogischen Tages (oder aufgeteilt in Einheiten) als auch den Schüler*innen durch verschiedene Veranstaltungen an. Schwerpunkte dabei sind beispielweise: Outdoortage zur Stärkung der Klassengemeinschaft, ausgewogene Ernährung und Wohlbefinden; Fitness, Sport und Ernährung, Ruhe da im Kopf und Mentaltraining, Knigge und Bewerbungstraining, Herzensbildung, Selbstwert-Selbstbewusstsein, Suchtverhalten und -prävention. Ein Teil der Veranstaltungen (Referenten, Materialien) wird über den ESF-Fond finanziert.

Unsere Schüler*innen sollen bestmöglich gefördert und unterstützt werden, beispielsweise durch Leseförderung. Die Arbeitsgruppe Bibliothek versucht durch ein großes Spektrum an Zeitungen, Zeitschriften und Büchern das Interesse der jungen Leute für das Lesen anzuregen und organisiert in Zusammenarbeit mit Lehrer*innen Autorenlesungen und Fachvorträge. Entsprechende Kosten für Zeitung, Bücher und Autorenlesungen fallen an.



Die Arbeitsgruppe Projektkoordination interagiert mit Lehrpersonen, Schülern und externen Partnern. Sie prüfen Projektanträge und helfen beim Projektablauf.

Für die Förderung und Stärkung des Teamgeistes im Lehrerkollegium bemüht sich die Arbeitsgruppe Feierlichkeiten. Es sollen auch Feiern für die Schulgemeinschaft, das Abschlussfest der Schüler*innen mit Musik und ev. Tanzchoreografie und ev. Diplomübergaben durchgeführt werden.

Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation erarbeitet unter Einbeziehung der Kolleg*innen und Schüler*innen unseres Bereichs Grafik und Medien geeignete Strategien und Maßnahmen, damit das Bildungsangebot unserer Schule, insbesondere bei den Abgänger*innen der Mittelschulen, bekannt wird. Sie erarbeiten und setzen beispielsweise folgendes um: Erarbeiten der Öffentlichkeitsarbeit für den Tag der offenen Tür, Broschüre für die verschiedenen Bereiche der Schule, Faltblatt mit der Übersicht der Angebote der Schule, Leitsystem für die Banklehre (Produktion Schild, Roll-Up, Plakate), Produktion von Blöcken, Beschriften verschiedener Materialien (z.B. Sticks). Einige Tätigkeiten werden schulintern, auch im Rahmen des Unterrichts, durchgeführt; andere wie der Druck von Broschüren müssen ausgelagert werden.

Auch die Arbeitsgruppe „Tag der offenen Tür“ plant den Tag der offenen Tür am 7.12.2024. Die Schüler*innen schaffen dazu im Vorfeld eine angenehme Atmosphäre im Innenbereich der Schule. Sie führen durch die Schule und tauschen ihre Erfahrungen mit den interessierten Besucher*innen aus. Die Schüler*innen präsentieren die Berufsbilder in den Fachbereichen zum Beispiel: Showküche, Fotostudio und Bildbearbeitung, Webdesign, Sekretariatspraxis und Schaufenstergestaltung. Von den allgemeinbildenden Fächern werden verschiedene Aktionen in den Klassen organisiert, die von den Schüler*innen präsentiert werden.

Für die Wahlen der Kollegialorgane ist die Arbeitsgruppe Organisation der Schulwahlen in Zusammenarbeit mit der Verwaltung und Direktion zuständig.

Im Laufe eines jeden Schuljahres werden mehrtägige und eintägige Lehrfahrten und Lehrausgänge, Veranstaltungen, Projekte und Events geplant. Diese sind beispielsweise:

- Mehrtägige Lehrfahrten der höheren Klassen der Berufsfachschulen (3., 4. und 5. Klassen) in europäische Städte, um diese und speziell deren Kultur kennenzulernen. Die Klassen beginnen derzeit ihre Ziele und Aktivitäten festzulegen.
- Eintägige Lehrausgänge zur Teambildung oder um fachspezifische, geschichtliche, kulturelle Ereignisse u.a. erlebbar zu machen.
- Fachspezifische Vorträge und Exkursionen, um die Kompetenzen im allgemeinbildenden Bereich und die Fachkompetenz der Schüler*innen in den verschiedenen Ausbildungssträngen zu erweitern und zu festigen, z.B. Betriebsbesichtigungen, der Besuch einer Bank, Handelskammer, Landtag usw.



- Theaterbesuche (deutsch, italienisch, englisch) und Museumsbesuche
- Ausflüge, Outdoortage, Workshops, Projekte: Stärkung der eigenen Persönlichkeit und der Resilienz, Stärkung der Klassengemeinschaft, Inklusion usw.
- Projekte in Zusammenarbeit mit Non-Profit-Organisationen und Verbänden (sofern ein schulischer Aspekt kombiniert werden kann), vor allem im Bereich Medien.

Die verschiedenen Lehrfahrten, Lehrausgänge, Veranstaltungen, Projekte, Tätigkeiten und Aktionen der Arbeits- und Fachgruppen sind im Dreijahresplan – Teil C – aufgelistet und werden hier für das Schuljahr 2024/2025 somit nur mehr exemplarisch genannt:

- Die 2. Klassen HOFA besuchen die Messe HOTEL im Oktober und die Kaffeerösterei Caroma im Rahmen der Ausbildung Barista.
- Die 2. Klassen welche Klassen/Fachrichtung besuchen im 2. Semester einen Workshop im "Frauenmuseum" in Meran für das Projekt "La carne è carne – Herzensbildung".
- Die 3 B Medien oder die 4. Medien besuchen das Kimm in Kardaun, falls das Projekt realisiert wird.
- Die 3 A Medien besuchen die Papierfabrik "Cartiere del Garda" in Riva del Garda.
- Die 4. Medien besuchen im 1. Semester den SSP Bozen Stadtzentrum. Geplant ist außerdem der Besuch Cenacolo und die Universität in Mailand.
- Die 4. Medien besuchen den VKKV in Völs, falls die Ausstellung mit den grafischen Arbeiten, die im Vorjahr für das Museo il Presente Museo del Presente – Giovanni Falcone und Paolo Borsellino – Fondazione Falcone in Palermo in Palermo erarbeitet wurden. Sollte dies nicht realisiert werden besuchen sie Stadtgalerie in Bozen oder das MakerLab der Universität Bozen.
- Firmenbesichtigung bei Brandnamic in Brixen
- Die 5. H und I besucht das KZ in Bozen.
- Die 4. Medien und 5. H und I sind Ciceroni/Fremdenführer bei der Veranstaltung "Le giornate del FAI di novembre" (monumento: Convento di Novacella)
- Lehrausgänge für die 5. H & V zum Verbrennungsofen von Bozen (07.11.2024) und für die 5. H & I zum Fernheizwerk (15.11.2024)
- Kloster Neustift und Theo Tag in Brixen
- Workshop „Brainfood“
- Teilnahme am Gabriel-Grüner-Preis (2 Schüler*innen)
- Vorstellung von ADMO
- Autorenbegegnung "La speranza è oltre il confine?"
- Projekt Typoplakat der 3. Klassen Medien
- Finanzielle Bildung im PensPlan Centrum AG und Handelskammer



Die Fachgruppe Bewegung und Sport nimmt mit verschiedenen Schüler*innen an der Landesmeisterschaft im Bereich Fußball, Querfeldeinlauf und Leichtathletik. Die Aktivitäten Eislaufen und Kegeln werden während des Turnunterrichtes außerhalb der Schule durchgeführt. Die Hotelfachschule plant, organisiert und führt außerordentliche Veranstaltungen durch, um Erfahrungen mit größeren Veranstaltungen zu sammeln, z. B. Tag der offenen Tür, Weihnachtsessen.

Ersatz- und Neuinvestitionen und Software (Beispiele)

Insbesondere im Bereich Hotelfach sind Ersatzinvestitionen notwendig, da die Geräte und Küchenutensilien, sonstige Ausstattungsgegenstände teilweise veraltet sind bzw. die Funktionsfähigkeit eingeschränkt ist, sodass eine Ersatzinvestition notwendig ist. Aber auch Neuinvestitionen sind notwendig. Außerdem müssen Reparaturen durchgeführt werden. Auch die Ausstattung (z.B. Stühle, Spinde) muss im Laufe der Zeit erneuert werden.

Auch die IT-Ausstattung (digitale Tafeln, PC, Scanner usw.) muss laufend repariert oder ersetzt werden. Dies ist für die Funktionsfähigkeit des Lehrbetriebes unabdingbar. Es werden Laptops und Mac-Books für Schüler*innen, welche aus Familien mit sozioökonomischen Schwierigkeiten stammen, ausgeliehen. Der Austausch der I-Mac Geräte ist auch weiterhin notwendig, um mit einheitlichen und aktuellen Programmversionen arbeiten zu können. Angekauft werden müssen auch eine Reihe von Softwareprogrammen, damit der Unterricht, insbesondere auch im Bereich Grafik und Medien stattfinden kann.

Der einladenden Gestaltung der Lernorte und der Schaffung einer attraktiven Lernumgebung wird weiterhin Aufmerksamkeit geschenkt, deshalb sind Ersatzinvestitionen und Neuinvestitionen in Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände notwendig.

Investitionen sind auch im Verwaltungsbereich notwendig. Außerdem müssen auch Geräte für das Facility Management angekauft werden.

Gebrauchsmaterial (Beispiele)

Gebrauchsmaterial fällt in verschiedenen Bereichen an. Allem voran dem Informatikbereich, in dem immer wieder Kabel, Sticks u.a. benötigt werden. Dasselbe gilt für die Hotelfachschule, in der sowohl im Bereich Küche als auch im Service eine Vielzahl an Gebrauchsmaterialien benötigt werden. Ausgaben werden auch für Kleidung getätigt, und zwar für die Arbeitsbekleidung für Lehrpersonen in Spezialräumen und für das Reinigungs- bzw. Hilfspersonal.

Verbrauchsmaterial (Beispiele)

Verbrauchsmaterial wird allen Sparten benötigt, insbesondere auch für den Lehrbetrieb im Bereich Handel (z.B. für die Schaufenstergestaltung oder Warentische), für den Medienbereich (z.B. Farben, Druckmaterialien), Hotelfach (z.B. Tischgestaltung usw.).



Auch für die Reinigung und für kleinere Instandhaltungsarbeiten fällt Verbrauchsmaterial an (z.B. Reinigungsmittel).

Hohe Kosten fallen auch für die Kopien für Unterlagen für den Unterricht an (Papier, Toner, Leihgeräte). Ausgaben werden auch für Verbrauchsmaterial für den Verwaltungsbereich (Schreibwaren usw.), sonstiges Verbrauchsmaterial getätigt (Toilettenpapier).

Im Bereich Hotelfach müssen regelmäßig Lebensmittel angekauft werden, um den Lehrbetrieb in der Küche und im Service zu garantieren.

Bozen, 05.11.2024

Die Schulführungskraft

Edit Meraner